

Märkische Gärtnerpost

Die Monatszeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen

12. Jahrgang / August 2012

„Wer gut arbeitet – soll auch gut feiern“

Kleingartenvereine in Potsdam und Luckenwalde trotzten dem „April“- Sommer



Sie müssen wahrlich von der harten Sorte sein – die KleingärtnerInnen in den beiden Kreisverbänden Potsdam und Luckenwalde. Egal ob Sonne oder (immer wieder) Regen, sie verstanden es trotzdem in diesem „April“-Sommer im zurück liegenden Juli 2012 zu feiern. Bei den meisten ging es dabei auch um runde Geburtstage ihrer Vereine. Und getreu dem Spruch „wer gut arbeitet – soll auch gut feiern“

ließen sich die Gartenfreunde ihre gute Stimmung nicht vermiesen.

Im Potsdamer Kreisverband begingen z. B. die Gartenfreunde des Siedlervereins „Seeburg“ e. V. ihren 30. Geburtstag. Wobei die Seeburger es mit dem Wetter besser hatten. Ein „kleiner Sommer“ brachte am 21. Juli strahlende Sonne und damit auch noch mehr Spaß beim Büchsenwerfen (Foto rechts), Klopapierrollenwurf, Elf-

meterschießen und in anderen „Disziplinen“.

In Luckenwalde ging's „Am Weichpfuhl“ am 14. Juli hoch her. Seit 40 Jahren besteht dieser Verein und hat – wie auch andere Anlagen – einige Höhen und Tiefen in seiner Geschichte durch. Doch seit einiger Zeit funktioniert das Vereinsleben wieder. Vor allem eint die Gartenfreunde das gemeinsame Kegeln – und mehr... (Seite 6)

In dieser Ausgabe:

Sommerfeste in Potsdam-West und Caputh

POTSDAM. Erfolgreicher Fotowettbewerb am „Sonnenhang“ / „Seemänner“ und GärtnerInnen bildeten einen Chor im „Rosenfels“.

SEITE 2

„Schankhütte“ bestand ihre Feuertaufe

POTSDAM. Kuchenbasar am „Herthasee“ für St.-Norbert-Heim.

SEITE 3

Gefeiert zwischen Seeburg und Stahnsdorf

POTSDAM. Vereinsfeste im Siedlerverein „Seeburg“, „Caputher Obstgärten“ und im „Birkenhof“ / Potsdamer Jubilare

SEITEN 4/5

Auf Regen folgte Sonne und Spaß

LUCKENWALDE. Gartenfeste im „Heidekrug“, „Am Weichpfuhl“ und in der „Erholung“ / Luckenwalder Jubilare.

SEITEN 6/7

Querbeet

Teltower Rübchen/Rätsel

SEITE 8



Ehre, wem Ehre gebührt

Der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde (BDG) ließ es sich am 15. Juni nicht nehmen, seinen ehemaligen Präsidenten und gleichzeitig langjährigen Vorsitzenden des Landesbundes der Gartenfreunde in Hamburg, Ingo Kleist,

sowie dessen Stellvertreter, Wolfgang Meyer, feierlich zu verabschieden. Beide investierten ein halbes Menschenalter freiwillig Kraft und Zeit, um in ehrenamtlicher Arbeit das Kleingartenwesen in Hamburg und in ganz Deutschland

zu erhalten und langfristig zu sichern. Insbesondere BDG-Ehrenmitglied Ingo Kleist trug in seiner achtjährigen Präsidentschaft in hohem Maße dazu bei, dem Kleingartenwesen zu seiner großen gesellschaftlichen und politischen Bedeutung zu verhelfen. Er sorgte dafür, dass Politik und Verwaltung die soziale Verantwortung des Kleingartenwesens nach innen und außen stets wahrnahmen und noch immer wahrnehmen.

Ingo Kleist und Wolfgang Meyer haben einen Landesbund entwickelt und geformt, der auf festen Füßen steht, von allen anerkannt wird und sich stets für die Belange seiner Pächter einsetzt.

Der BDG schloss sich den zahlreichen Gratulanten – darunter Henning Vorscherau, Erster Bürgermeister Hamburgs a. D. – an, bedankte sich für die erbrachten Leistungen und verabschiedete beide verdienstvollen Funktionäre gebührend.

Dr. Norbert Franke
BDG-Präsident



Wolfgang Meyer, Ingo Kleist, Dr. Norbert Franke (v.l.n.r.)

Foto: Gloszat

Redaktionsschluss, Geburtstage und mehr

Seit ganzen 12 Jahren erstellen wir nun bereits die „Märkische Gärtnerpost“. Und wir bedanken uns besonders bei den GartenfreundInnen, die sich in dieser Zeit immer mit uns verbunden fühlten – in Wort und Tat. „Wort“ – da meine ich die vielen telefonischen (oder per email) Informationen über dieses oder jenes Ereignis rund um unsere Kleingärten. Und mit „Tat“ sind die Text- und Bildberichte aus den Vereinen angesprochen. In all den Jahren hapert's aber hin und wieder mit der Übermittlung der Geburtstagsgrüße. Da wandern Faxe, emails oder anderes sonst wohin – nur nicht DIREKT auf unseren Redaktionstisch. Also haben wir wieder einmal die dringende Bitte: Senden Sie uns per Post, Fax, email Ihre Jubiläumslisten DIREKT in unsere Redaktion.

Ja, und dann sollten alle Freunde die Redaktionsschlüsse beachten. Redaktionsschluss ist immer rund fünf Tage vor Schluss des Vormonats, für die **August-Ausgabe also am 25. Juli**.

Bernd Martin

„Ein unvergesslich schöner Tag“

Jubiläumsfest der Kleingartensparte „Am Sonnenhang“ Caputh am 21. Juli 2012

Nach den vielen Regentagen im Juli war der Wettergott den Gartenfreunden der Sparte „Am Sonnenhang“ in Caputh zu ihrem 40. Jubiläum am 21. Juli hold und bescherte passables „Feierwetter“.

Um 15.00 Uhr begann die Veranstaltung mit einem Kuchenbasar und Kaffeetrinken im Freien mit unerwartet vielen Kaffeegästen. Der Kuchenbasar wurde veranstaltet zugunsten der Wassersportfreunde Pirschheide e.V. -Kanusport Pirschheide. Es gab dreizehn verschiedene Kuchen und Torten, die nach kurzer Zeit restlos verspeist waren. Der Basar erbrachte am Ende einen Erlös von 175 Euro zugunsten o.g. Vereins (Paddelkids).

Um 18.00 Uhr eröffnete dann der Vereinsvorsitzende Wolfgang Peschel ganz offiziell das Jubiläumsfest. Im

Mittelpunkt stand natürlich das 40-jährige Werden und Wachsen des Vereins – von der Gründung am 16.3.1972 auf der Gründungsver-sammlung im damaligen Kulturhaus des Kraftverkehrs Babelsberg bis heute. Als Highlight lief in der Gaststätte der Sparte ein 45-Minutenfilm (DVD) zur Geschichte der Sparte mit Wiederholung bis in die späten Abendstunden.



Die „Paddelkids“ freuten sich über den Erlös aus dem Kuchenverkauf.

Der Film wurde vom Gartenfreund Rolf Seiler professionell gefilmt, geschnitten, getextet, zusammengestellt und kreiert. Die DVD zeigt eindrucksvoll in Worten, Bildern und Filmsequenzen die Geschichte der Sparte in den vergangenen 40 Jahren. Gegenwärtig sind noch 23 Gärten (von insgesamt 82) mit

Pachtvertrag von 1972 aktiv. Ein weiterer Höhepunkt war die Auszeichnung verdienter Mitglieder mit der Ehrennadel des Landesverbandes der Gartenfreunde in Bronze, Silber und Gold.

Und schließlich wurden die Gewinner des Fotowettbewerbs prämiert mit Sachpremiern.

Für Leib und Seele gab es dann Kartoffelsalat, Bratwurst und Steak vom Grill, Bier vom Fass und viele andere „erfrischende“ Getränke. Bei Musik und Tanz verging der Abend für Jung und Alt wie im Fluge. Ende der Veranstaltung war um Mitternacht und die Gartenfreunde „Am Sonnenhang“ waren sich einig: Ein unvergesslich schöner Tag zu diesem besonderen Anlass.

-fh



Prost die Herren!

Klein aber fein – 30 Jahre Gartenverein „Rosenfels“

Einer der jüngsten Gartenvereine in Potsdam ist der Gartenverein „Rosenfels“ in Potsdam-West. Entstanden 1982 auf einer ehemaligen Brachfläche ist er heute ein Schmuckstück mit 21 gepflegten Gärten. Das Vereinsjubiläum – 30 Jahre Gartenverein „Rosenfels“ – gestaltete sich am 07. Juli 2012 wie ein großes Familienfest.

Und da es in einer Familie auch nicht immer nur Sonnenschein gibt, so war das auch bei diesem Fest – zumindest meteorologisch. Der Himmel öffnete am Nachmittag während der Vorbereitungen alle Schleusen, so dass alle befürchten mussten, das Spanferkel roh als Hackepeter genießen zu müssen. Die Musik stellte sich schon darauf ein, nur Händels „Wassermusik“ zu spielen. Doch pünktlich um 18 Uhr hörte der Regen auf und ein wunderschöner Sommerabend begann.

Der Vorsitzende des Vereins – Wolf-Dieter Rohrbeck – eröffnete die Feier, begrüßte die Gäste und erklärte rück-

blickend wie alles angefangen hatte. Das sich anschließende Spanferkel-Essen gehörte seit vielen Jahren zur Tradition eines jeden Sommerfestes.

So ein Jubiläum ist stets auch ein willkommener Anlass zur Auszeichnung verdienter Vereinsmitglieder. Der Auftritt des „Seemanns-Chores“ – gebildet

von 10 gestandenen „Mannsbildern“ – bewies, dass die Talente breit gestreut sind und sich nicht nur auf gärtnerische Aktivitäten beschränken. Bei so manchem altbekannten Seemannslied erweiterte sich der Chor auf fast alle Anwesenden. Aber auch die Frauen konnten beweisen,

dass sie stimmgewaltig mithalten können. Der „Chor der Gärtnerinnen“ erfreute Augen und Ohren.

Bei einer Tombola zeigte sich dann, wer ein gutes Verhältnis zur Glücksgöttin Fortuna hat. Mit Tanz und Frohsinn klang das Fest nach Mitternacht aus. – der Vorstand (Text/Fotos)



IMPRESSUM: „Märkische Gärtnerpost“ – Die Zeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen. HERAUSGEBER: medienPUNKT-potsdam in Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden des VGS Potsdam und der Gartenfreunde Lukkenwalde e.V.; REDAKTION: „Märkische Gärtnerpost“ Hessestraße 5, 14469 Potsdam. Tel.: 0331/20 01 89 70, Fax: -71. Email:redaktion-gaertnerpost.vgs@gmx.de Bernd Martin, Chefredakteur; Rainer Dyk, Redakteur; Hans Joachim Eggstein, Grafik/Design; Jens Hörnig, Reisen/Service; Renate Frenz, Sekretariat/Anzeigen. Die Märkische Gärtnerpost“ erscheint kostenlos für 40.000 LeserInnen in den Monaten März Oktober. Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahmen der Kreisverbände oder der Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Für die Veröffentlichung von Leserpost behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. BANKVERBINDUNG: Mittelbrandenburgische Sparkasse, Kto: 350 802 0699; BLZ: 160 500 00 DRUCK: Nordost-Druck GmbH Neubrandenburg



**VGS-Kreisgeschäftsstelle
Potsdam**

Paul-Neumann-Str. 33a
14482 Potsdam

Tel: (0331) 70 87 97

Fax: 71 91 31

eMail: vgs-kreisverband-pots-
dam@tnp-online.de

Witze

Ein Mann bestellt immer drei Bier auf einmal. Fragt der Ober, warum. Sagt der Gast: „Ich trinke für meine beiden Brüder in Amerika mit.“ Eine Woche später kommt er wieder, bestellt nur zwei Bier. „Wieso nur zwei?“, will der Ober wissen. „Ist einer Ihrer Brüder gestorben?“ – „Nee, aber ich habe mit dem Trinken aufgehört.“

Der Angeklagte fleht: „Herr Richter, ich bitte um mildernde Umstände. Zum Tatzeitpunkt hatte ich keinen festen Wohnsitz, nichts zu beißen und keine sozialen Kontakte!“ – „Das habe ich alles berücksichtigt“, sagt der Richter. „Für die nächsten drei Jahre haben Sie ein Dach über dem Kopf, immer zu essen und jede Menge Freunde!“

Nach einem heftigen Ehekrach fragt Peter seinen Freund: „Haben Deine Frau und du eigentlich Gemeinsamkeiten?“ – „Lass mich kurz überlegen: Ja, Wir haben am selben Tag geheiratet.“

Max kommt mittags aufgeregt aus der Schule. „Mama, heute hat mich der Lehrer vor allen gelobt!“ – „Was hat er denn gesagt?“, fragt die Mutter stolz. „Ihr seid alle Dummköpfe, aber Max ist der größte!“

Zwei Männer müssen ein Klavier in den zwölften Stock tragen. Sagt der eine plötzlich: „Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht. Die gute: Wir sind schon im siebten Stock.“ – „Und die schlechte?“ – „Wir sind im falschen Haus.“

Wir lassen uns das Feiern nicht vermiesen...

...sagten sich die Gartenfreunde vom „Herthasee“ und feierten bis in den Abend hinein

Das konnten wir am 7.Juli als Motto für unser Gartenfest in der Kleingartenanlage am Herthasee (Michendorf) gut gebrauchen. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren war Petrus diesmal wahrscheinlich der Meinung „Regen bringt Segen“ und bescherte uns gerade um 15.00 Uhr zum Kinderfest das Nass von oben. Unsere Jüngsten hatten sich so auf Ihre Spiele und Preise gefreut.

Was nun? – Unter einem Schirm hat Vieles Platz, und von Spielstation zu Spielstation mit dem Regenschirm - dass hat nicht jeder. So hatten die Kleinen trotz Regen ihre Spiele und ihren Spaß. Ein Dank, an die Veranstalter und diese clevere Idee.

Zur gleichen Zeit munterte das „Blasorchester Stücken e.V.“ die Erwachsenen mit beliebten und schwungvollen Melodien zu Kaffee und Kuchen auf. Wie

üblich wurde das köstliche Backwerk von den Vereinsmitgliedern gespendet und der Verkaufserlös in Höhe von 200,00 Euro an das Sankt Norbert Heim in Michendorf übergeben.

Übrigens erfolgte der Verkauf aus der neugebauten Blockhütte, die auch in Zukunft alles Notwendige für das leibliche Wohl der Gemeinschaft bei Vereinsfeiern beherbergen wird. Mehr Platz vor und in der „Schankhütte“ war auch ein Grund für das Bestehen ihrer „Feuertafe“. Unser Dank gilt allen, die in vielen Arbeitsstunden zum Aufbau dieses Objektes beigetragen haben.

Selbstverständlich gab es zum Mittagessen die begehrte Erbsensuppe aus der „Gulaschkanone“. In diesem Jahr waren glücklicherweise mehr Helfer zum schälen und schneiden der Zutaten erschienen. Und so stand be-

reits nach einer guten Stunde alles Notwendige für unsere Köchin bereit. Auch ihr vielen Dank, besonders für die wiederholten und geduldigen Erläuterungen zur Größe und Stärke der Schnippel.

Nach dem Abendessen mit Wurst und Fleisch vom Grill lud ein schöner lauer Sommerabend mit Discomusik zum Tanzen und Verweilen ein. Viel zu schnell vergingen die schönen Stunden.

Unser Gartenfest 2012 ist zwar Vergangenheit. Aber die Gartenzeit ist noch lange nicht vorbei. Das Erntefest wird hoffentlich ein ähnlicher Erfolg. Unsere Gedanken richten sich jedoch schon auf das nächste Jahr, wenn es heißt: „Hurra wir werden 30 - eine schöne Zeit am Herthasee!“

–Der Vorstand

Glückwunsch für die Potsdamer Jubilare

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden aus Potsdam und Umgebung, die im Monat August 2012 Geburtstag hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir unsere herzlichsten Wünsche, vor allem für Gesundheit und Schaffenskraft.

Der Vorstand
Die Redaktion

60 Jahre

Erika Hoheisel „Asterstr. 1982“
Jürgen Hein „Bergauf“
Klaus Dehn „Am Birkenhof“
Ronald Reimann „Sternschanze“
Siegfried Lüdtke „Uns genügt s“
Helmut Werner „Im Grund“

65 Jahre

Horst Konrad „Selbsthilfe 1917“
Horst Riedel „Seeburg“
Brigitte Groth „Seeburg“
Manfred Westphal „Berlin Bär“ – Kennnitz
Margot Süße „Am Pfingstberg“

70 Jahre

Barbara Kromphardt „Geschwister Scholl“
Renate Fack „Uns genügt s“
Klaus Schreck „Uns genügt s“
Liane Schädel „Am Hinzenberg“
Rosemarie Kundmüller „Asterstr. 1982“
Siegfried Kallert „Bergauf“
Peter Scharff „Bergauf“
Susanne Herms „Am Kaiserbahnhof“
Marleen Ritter „Bertinistraße 12/13“
Wolfgang Ehrlich „Am Birkenhof“
Werner Schönfelder „An der Katharinenholzstraße“

Gisela Rammelt „Im Grund“
Anita Greber „Nedlitz am weißen See“

71 Jahre

Uwe Amboß „Uns genügt s“
Sigrid Hanke „Berliner Bär“ – Kennnitz
Gerda Taske „Bergauf“
Edeltraut Koch „Bergauf“
Ingeborg Mannich „Bergauf“

Gertrud Frieße „An der Wublitz“
Peter Markert „Am Birkenhof“
Lutz Wegener „An der Katharinenholzstraße“

Christel Grott „Nedlitz am weißen See“

72 Jahre

Helga Gronau „Nuthetal“
Bernd Buresch „Selbsthilfe 1917“
Manfred Rückert „Rosenfels“
Hans-Jürgen Jaap „Unverzagt Nord“
Adelheid Kutzler „Unverzagt-Fliederweg“
Gertrud Hirdina „Unverzagt Rosenweg“
Horst Makowiak „Am Birkenhof“
Brigitte Zeller „An der Katharinenholzstraße“

Ljubov Krasovitska „An der Katharinenholzstraße“
Ingrid Idler „Oberförsterviese“
Angelika Gersitz „Sternschanze“
Dieter Gersitz „Sternschanze“
Ilse Nickel „Waldwiese“

73 Jahre

Marian Hoffmann „Caputher Obstgärten“
Ulrich Barth „Nuthetal“
Karl-Heinz Scharf „Geschwister Scholl“

Klaus-Dieter Scholz „Süd/West“
Renate Zander „Berlin Bär“ – Kennnitz
Renate Rubbert „Lindengrund“
Karla Schmidt „Am Birkenhof“
Udo Wolffgram „Oberförsterviese“
Rudolf Hajek „Waldwiese“
Maria Vester „Nedlitz am weißen See“

74 Jahre

Helga Schwartz „Süd/West“
Erdmute Frost „Rosenfels“
Rosemarie Lehmann „Lindengrund“
Gisela Ritter „Bergauf“
Gieseltraut Kuzendorf „An der Wublitz“
Karola Grampe „Am Birkenhof“

75 Jahre

Siegfried Maire „Am Hinzenberg“
H.-Jürgen Wache „Bergauf“
Margit Engstmann „Bergauf“
Helga Rube „Am Pfingstberg“
Eva-Renate Lehmann „Am Pfingstberg“
Thea Hoffmann „Unverzagt Rosenweg“
Norbert Zimmer „Am Birkenhof“
Siegfried Schneider „Oberförsterviese“
Rosemarie Wackernagel „Nedlitz am weißen See“

Brunhilde Grobel „Nedlitz am weißen See“

76 Jahre

Mara Sasic „Caputher Obstgärten“
Elisabeth Papenfuß „Caputher Obstgärten“

Elli Goth „Am Hinzenberg“
Joachim Schöder „Am Hinzenberg“
Jürgen Rettig „Am Hinzenberg“

Manfred Stasch „Rosenfels“
Edith Andreas „Bergauf“
Fred Brandt „Sternschanze“

77 Jahre

Majer Jaroslaw „Geschwister Scholl“
Manfred Gründel „Herthasee“
Erika Westphal „Süd/West“
Wolfgang Schröder „Grüner Winkel“

78 Jahre

Wolfgang Lehmborg „Caputher Obstgärten“
Anneliese Noack „Am Hinzenberg“
Helga Kleffel „Im Grund“
Brigitte Welzel „Nedlitz am weißen See“

79 Jahre

Manfred Winterstein „Geschwister Scholl“
Hans-Joachim Müller „Geschwister Scholl“
Oliver Goly „Hoffnung 1922“

80 Jahre

Roman Nicke „An der Dahlienstraße“
Gerhard Noack „Am Hinzenberg“
Horst Staedler „Berliner Bär“ – Kennnitz
Beate Braun „Am Pfingstberg“
Gerhard Götze „Am Pfingstberg“

81 Jahre

Kurt Dumke „Süd/West“
Vera Kulka „Am Pfingstberg“
Dieter Wieduwilt „Am Pfingstberg“

Paul Rogoll „Unverzagt-Fliederweg“
Wolfgang Behrens „Unverzagt Rosenweg“

Hertha Leinung „Unverzagt Rosenweg“
Danetta Herzog „Sternschanze“

82 Jahre

Herbert Kuhlmann „Caputher Obstgärten“
Alfred Knispel „Bergauf“
Joachim Pribbenow „Bergauf“

84 Jahre

Manuela Feller „Nuthe-Stern“
Walter Streidt „Unverzagt-Fliederweg“
Gisela Nöckel „Am Birkenhof“
Harry Drebes „Nedlitz am weißen See“

85 Jahre

Inge Lehmann „Selbsthilfe 1917“
Siegfried Gehrmann „Sternschanze“

86 Jahre

Horst Kutzki „Sonnenland-Drewitz“

91 Jahre

Adele Schubert „Sonnenland-Drewitz“

Die Angaben der Geburtstage entsprechen den Meldungen der einzelnen Vorstände. Für eventuell auftretende Fehler übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Ausscheiden der Geburtstagskinder bitten wir um entsprechende Benachrichtigung. Die Redaktion

Viele packen mit an im „Birkenhof“

Am 30. Juni 2012 feierten auch die Gartenfreunde des Vereins „Birkenhof“ in Stahnsdorf ihr Sommerfest. Hier handelt es sich um einen noch jungen Verein aus dem Potsdamer Kreisverband. Gegründet im Jahre 1989 (eingetragen im Register am 17. August 1990) haben die 103 Gartenfreunde aus ehemaligem LPG-Ackerland eine ansehnliche Kleingartenanlage gestaltet. Wir haben es

eindrucksvoll spüren können: Kleingärtnerische Nutzung, Erholung und Zusammengehörigkeitsgefühl sind auch weiter die tragenden Säulen in dieser Sparte. Und das kam im „Birkenhof“ nicht nur im vielfältigen Programm zum Fest zum Tragen. Viele halfen bei der Vorbereitung, bei der „Versorgung“ und mit eigenen Einlagen im Kulturprogramm (Fotos).



„Kaiserbahnhof“ tagt in Sportschule

Am Sonnabend, 1. September 2012, lädt der Kleingartenverein „Am Kaiserbahnhof“, Potsdam, zu seiner Jahresmitgliederversammlung herzlich ein. Ort der Veranstaltung:
Sportschule Potsdam in der Zeppelinstraße, Mensa/Cafeteria.
Zeit: 14.00 – 16.30 Uhr.



Die Seeburger in Feierlaune.



Die türkischen Vereinsmitglieder Müzeyyin Topgül und ihr Ehemann „Charly“ hatten Fladenbrot und echten türkischen Tee mitgebracht



Immer gut besucht: Der Grillstand.

Zwischen Kirschen und Äpfeln

Kleingartenanlage Siedlerverein „Seeburg“ feierte 30. Vereinsjubiläum

Seeburg, das ist für Potsdamer fast „jwd“ – also „janz weit draußen“. Jedenfalls liegt es außerhalb der Kreisgrenzen, ein paar Kilometer hinter Groß Glienicke. Wer aus der Landeshauptstadt nach Falkensee will, der fährt durch das kleine Örtchen, das verwaltungstechnisch zur Gemeinde Dallgow-Döberitz gehört. An der großen Kreuzung biegt man einfach nach rechts ab – also in östlicher Richtung - und schon sieht man den Siedlerverein neben der Havellandhalle zwischen Alter Dorfstraße und Gatower Weg. 1982 wurde der Verein gegründet. Entstanden sind die ersten Gärten aber schon 1964. Heute besteht er aus 32 Parzellen und hat insgesamt 50 Mitglieder (Stand März 2012).

Die KleingärtnerInnen in Seeburg haben eine straffe Ordnung in ihrem Verein. Kein Wunder, denn Vorsitzender ist Klaus Sager, der gleichzeitig den VGS-Kreisvorstand Potsdam führt. Hier hat

alles seinen Namen und korrekte Anschrift: „Am östlichen Gartenweg an der Dorfstraße befindet sich der Vereinsparkplatz. Dieser ist jedoch nur Vereinsmitgliedern und deren Gästen zugänglich, da er mittels eines abschließbaren Klapppfahles verschlossen ist. Der östliche Gartenweg trägt den Namen Kirschenweg. Dort liegen die Parzellen 1 bis 18. Der westliche Gartenweg heißt Apfelweg, an dem die Parzellen 19 bis 27 und 29 bis 32 zu finden sind. Die Parzelle 28 ist nur vom Gatower Weg aus zu erreichen“. So weit ein paar Informationen von der Homepage des Vereins, auf der auch noch die Öffnungs- und Schließzeiten, eine Parkordnung etc. zu lesen sind.

Ebenso gut organisiert war das Sommerfest zum 30. Jubiläum des Vereins am 21. Juli. Gut organisiert, aber in durchaus lockerer Feierlaune begingen die Gartenfreunde und ihre Gäste ihren

Vereinsgeburtstag. Also zünftig wie bei Kleingärtnern üblich mit Kaffee und Kuchen (dank den fleißigen Kleingärtnerinnen), mit Grill und Bierchen und für die Nachwuchskleingärtner viele Spiele (wie „Elfmeterschießen“, Toilettenpapierwerfen, Büchsenwerfen). Eine Tombola mit tollen 20 Hauptpreisen und vielen kleinen Gewinnen lockte ebenso. Jedes dritte Los hat gewonnen. Und schließlich soll - wer gut „arbeitet“ - auch entsprechend gewürdigt werden. So zeichnete Klaus Sager besonders aktive Seeburger KleingärtnerInnen mit der „Ehrennadel des Landesverbandes der Gartenfreunde“ aus: Die Stufe Bronze erhielten Janet Präusche, Fred Mayling und Herbert Schwarz. Silber bekamen Sabine Seefeldt, Ute Habur, Rainer Anemüller und Bernd Damrow. Mit Gold wurde schließlich Peter Jermis geehrt.. Glückwunsch also und auf weitere, fröhliche Gartenjahre. -bm

Wieder ein gelungenes Fest in den „Caputher Obstgärten“

Beinahe hätte der unsägliche Eichenprozessionsspinner den Gartenfreunden der Anlage „Caputher Obstgärten“ einen Strich durch die Rechnung gemacht. Denn um und in der Sparte selbst konnte man das Viehzeug in reichlicher Menge beobachten. Doch der Vorstand kann nicht nur tolle Feste vorbereiten. Er sorgt sich auch um die Gesundheit seiner Vereinsmitglieder (und Gäste). Wie uns Vorsitzender Uwe Scholz mitteilte, wurde der Schädling durch die Gemeinde Michendorf auf deren Kosten beseitigt.

So konnten die Gartenfreunde am 30. Juni ihr Sommerfest wie immer zünftig begehen. Für das leibliche Wohl war gesorgt. Eine Hüpfburg wurde von den Kleineren belagert. Auf einer Gartenbegehung vorab wurden die besten Parzellen ermittelt. Die drei Führenden wurden extra auf das Siegetreppchen ge-



Die Führenden in der Gartenbewertung.

beten. „Doch wir waren so erfreut über den Zustand unserer Parzellen, dass wir gleich sieben weitere mit einer Buchprämie geehrt haben“, so Scholz. Immer wieder begeistern sich die Gartenfreunde am Schießwettbewerb. So konnten

schließlich die SchützenkönigInnen ermittelt und geehrt werden. Alles in allem war es wieder ein gelungenes Vereinsfest, so die Meinung der Gartenfreunde. Und besonderer Dank gilt dem Vorstand mit Uwe Scholz an der Spitze.

Lasst es summen

Weltweit wird die Zahl der Bienenarten auf rund 20.000 geschätzt. In Europa sind etwa 700 Arten heimisch, davon wiederum circa 500 Arten in Deutschland. Die Honigbiene ist aufgrund ihrer enormen Bestäubungsleistung die Bienenart mit der größten wirtschaftlichen Bedeutung in Deutschland. Vor allem für die Massentrachten und damit für die Landwirtschaft und den Obstbau ist sie unentbehrlich. Zahlreiche Nutzpflanzen sind auf ihre Bestäubung angewiesen. Jedoch haben Bienenkrankheiten wie die Varroa-Milbe ihr Überleben ohne imkerliche Pflege schier unmöglich gemacht. Seit 1985 hat sich die Population fast halbiert. Das BDG-Umweltseminar vom 15. bis 17. Juni 2012 in Karlsruhe stand deshalb folgerichtig unter dem Motto „Bienen“. Dabei waren neben der Honigbiene und der Imkerei auch Wildbienen, von denen viele Arten auf der Roten Liste stehen, Thema. Ausgewiesene Bienenexperten gaben in ihren Vorträgen spannende Einblicke in die soziale Welt der Honigbiene, hoben ihre Bedeutung für Umwelt, Landwirtschaft und Kleingärten hervor und wiesen auf die fatalen Folgen des Bienensterbens für den Naturhaushalt hin. Sie zeigten, wie Bienen selbst in Großstädten ein neues Zuhause finden („Berlin summt“) und wie aus einem passionierten Kleingärtner ein leidenschaftlicher Imker werden kann.

Gleichzeitig erfuhren die Teilnehmer, wie im Kleingarten Lebensräume mit geeigneten Nistmöglichkeiten für Wildbienen geschaffen und erhalten werden können. Und wer nicht gleich selbst Imker werden wollte, lernte, was er dennoch für die summenden Gartenbesucher tun kann – durch die Auswahl richtiger Garten- und Balkonpflanzen oder durch den regionalen Honigeinkauf beim Imker um die Ecke.

Die BDG-Veranstaltung hatte einen nachhaltigen Effekt: Imker, Kleingärtner, Projektleiter und Biologen waren sich einig, dass zum Schutz und zur Förderung der Bienen eine engere Kooperation nötig ist. Seminarchef Dieter Steffens appellierte an Verbandsvertreter und Politiker, das Problem zu erkennen und versprach, sich im Kleingartenwesen noch mehr dafür einzusetzen, Honig- und Wildbienen vor dem Aussterben zu bewahren.

Thomas Wagner
Wissenschaftlicher
Mitarbeiter im BDG

Tipps für August

Die Früchte des Kernobstes sind pflückreif, wenn sie sich beim seitlichen Anheben leicht lösen. Als erstes Anzeichen der Pflückreife gilt das Abfallen einiger Früchte, die gesund, also nicht madig sind. Pflückreife Früchte haben an der Ansatzstelle des Stieles (Fruchtkuchen) eine Korkschicht gebildet und lassen sich darum ohne Schaden an der Frucht und Baum ernten.

Die Pflaumensorte „The Czar“ ist am schmackhaftesten. Bei ihr lohnt auch das Pflücken, obwohl man es mehrmals wiederholen muss, weil diese Sorte sehr ungleich reif wird. Bei einer Neupflanzung eines Pfirsichbaumes sollte der Kleingärtner den „Proskauer“ wählen. Er hat alle guten Eigenschaften, die man sich von einem Pfirsichbaum wünscht. Neben seiner Anspruchslosigkeit ist vor allem seine Frosthärte und Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten hervorzuheben.

Die abgetragenen Himbeerruten sind so früh wie möglich dicht am Erdboden abzuschneiden. Da bei Himbeeren immer die Gefahr der Rutenkrankheit besteht, sind alle abgeschnittenen Triebe sofort zu vernichten. Das sollte man sich auch dort zur Regel machen, wo keine Anzeichen dieser Krankheit vorhanden sind. Das Bedecken der Schnittstellen mit Erde soll das Weiterausbreiten der Rutenkrankheit verhindern helfen.

Gegen Ende August sind auch die aufrecht wachsenden Brombeersorten abgeerntet, so dass der Schnitt durchgeführt werden kann.

Das Frühobst mit der nur einige Tage langen Haltbarkeit sollte man nicht im Lagerraum für das Winterobst unterbringen. Der Raum für das Lagerobst wird schon Ende August vorbereitet und gründlich gesäubert.

Auf Regen kam Sonne und der Spaß

Viel Freude beim Sommerfest 2012 der Gartensparte „Heidekrug“ in Luckenwalde

Trotz Regen füllten sich die Partyzelte der Gartensparte „Heidekrug e.V.“ sehr schnell. Nach der freundlichen Begrüßung durch den Vorsitzenden Marcel Lange wurden die gesponserten Kuchen mit einer Tasse Kaffee dankend probiert und als lecker empfunden. Umrahmt wurde die Kaffeetafel vom „Spiele-Peter“, der nicht nur die Kinder begeisterte. Dann kam Sie, die Schlagershow mit „Katja“! Die „Rosa Rot Show“ war ein Augenschmaus, und um die vielen Zugaben kam Sie nicht

herum. Sensationell die Gesangspalette, der Beifall drückte den Dank aller anwesenden Gartenfreunde aus. Zur Grillwurst lachte auch wieder die Sonne und die Kleinen kamen, um noch viel Spaß mit dem Spiele-Peter zu haben. Da die Kinder die zukünftigen Gärtner sind, bekommen sie Eis, Getränke, die Grillwurst, sowie viele Geschenke gesponsert und fühlen sich so richtig wohl in der Gartensparte. Am Abend trat dann die „Marktfrau Regine“ auf und heizte schnell durch den deftigen

Humor die Lachmuskeln der Gartenfreunde an. Sie bezog Freiwillige in das Programm mit ein, die zur Überraschung in tollen Kostümen auftraten. Das ganze Fest wurde musikalisch von Herrn Pape umrahmt, der die Wünsche der Tanzenden mit Freude erfüllte und Frau Ludwig mit Team, die für Eis, Gebrilltes und Getränke sorgte. Großen Dank an die Organisatoren, Künstler und fleißigen Helfern, die zu diesem gelungenem Fest gern ihr Bestes gaben.



Mit Grill, Kegeln und „Erna“

Zünftiges Sommerfest in der Kleingartenanlage „Am Weichpfuhl“



Arnold Kunz stand am Grill seinen Mann.



Und es schmeckte – wie man sehen kann.



Mit der Ehrennadel des Kreisverbandes geehrt: Kurt Weidemeier, Elke Kunst und Gerhard Art



Ebenso wurde die Vorsitzende, Karin Schulz, mit der Ehrennadel ausgezeichnet.



Und: Erna kommt...

Das Wetter brachte den Kleingärtnern der KGA „Am Weichpfuhl“ am 14. Juli ein wahres Wechselbad der Gefühle. Sehr „unzuverlässig“ erschienen Regenschichten und strahlender Sonnenschein am Himmel. Kaum hatten die Gartenfreunde z. B. ihre beliebte Kegelbahn abgedeckt und die ersten Kugeln auf die Bahn geschickt, da tröpfelte es. Doch die „Weichpfuhler“ ließen sich nicht

beirren und zogen ihr Programm durch. Wie das aktuelle Wetter so verlief auch teilweise die Geschichte der Sparte in den zurück liegenden 42 Jahren. Obwohl das Vereinsleben in den Jahren vor und nach der „Wende“ leider auch teilweise zum Erliegen gekommen war, versuchen die Gartenfreunde seit 2006 das Vereinsleben mit Erfolg wieder zu aktivieren, indem sie neue Traditionen schufen,

wie zum Beispiel das jährliche Osterfeuer am Gründonnerstag und ein Sommerfest. Am 14. Juli besuchten wir den Verein zu seinem Sommerfest 2012. Und wir konnten uns davon überzeugen, dass die Gartenfreunde sehr gut feiern können – mit Grill, Kegeln und schließlich mit „Erna“, die kam dann in den späten Abendstunden.



KVG-Kreisgeschäftsstelle Luckenwalde

An der Krähenheide 3
14943 Luckenwalde

Tel: 03371/61 08 05

Fax: 03371/40 28 34

www.kvg-luckenwalde.de

Noch einmal: „Erholung“ zum 100.

Wie wir es in unserer Juli-Ausgabe bereits versprochen, sollen an dieser Stelle noch einmal einige Höhepunkte im Bild zeigen, wie die „Erholung“ ihren 100. Geburtstag feierte. Am Vormittag des 30. Juni waren wir selbst vor Ort. Und die weiteren Schnappschüsse schickte uns unser Korrespondent und Gartenfreund Klaus Herschel, der übrigens auch noch aus Spaß an der Freude ein tolles BILDhaftes Extrablatt erstellte. Weiter waren natürlich die ortsansässige Tageszeitung und das LUK-TV mit dabei.

Quasi durch Mark und Bein dringend schossen Mitglieder der „Schützengilde Luckenwalde 1425“ e.V. die Festlichkeiten am Vormittag ein. Fast genau so laut-

stark spielte die Trommlergruppe auf. Von so viel Lautstärke leicht verschreckt stiegen 35 Tauben des Brieftaubenvereines Luckenwalde in den Himmel. Trotzdem: Ein sehr stimmungsvoller Auftakt auf dem 100-jährigen Jubiläum des Luckenwalder Kleingartenvereins.

Und dann ging es bis zum alles krönenden Feuerwerk um 23.00 Uhr von Höhepunkt zu Höhepunkt. Eine tolle Tombola lockte zum Loskauf. Die Kinderringerstaf-

fel des LSC war wieder mit dabei und zeigte ihr Können. Die Sängerin Sylvia Heroldt bot ihr Bestes und fand viel Beifall. Und schließlich waren die Da-



men der Jüterboger Tanzgruppe wieder mit von der Partie. Eine Modenschau, eine Altberliner Tanzgruppe und schließlich die „Gartenfrau Regine“ (um nur Einiges zu nennen) sorgten für viel Stimmung und vor allem Spaß bis in die Nacht.

Glückwunsch für die Luckenwalder Jubilare

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden aus Luckenwalde und Umgebung, die im Monat August 2012 Geburtstag hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir unsere herzlichsten Wünsche, vor allem für Gesundheit und Schaffenskraft.

Der Vorstand
Die Redaktion

60 Jahre

Joachim Pavel „Heimatscholle“
Cornelia Kaczmarek „Eckbusch“
Petra Schaumkessel
„Am Weichpfehl“

65 Jahre

Christa Spät „Am Wasserwerk“
Harald Kaczmarek „Eckbusch“

71 Jahre

Gisela Meyer „Erholung“
Renate Domke „Erholung“
Erika Dahlke „Am Wasserwerk“

72 Jahre

Hannelore Gailus „Erholung“
Horst Rogga „Eckbusch“

74 Jahre

Hans Wirth „Erholung“
Heide Redlich „Flügelrad“

75 Jahre

Heinz Meißner „Heidekrug“
Betty Schepper „Eckbusch“

76 Jahre

Aribert Barth „Erholung“
Hans Redlich „Flügelrad“
Sigrid Klawuhn „Eckbusch“

79 Jahre

Wilfried Schmidt „Flügelrad“
Margot Kaekow „Finkenhag“

81 Jahre

Asta Paschke „Eckbusch“

Nachträglich gratuliert der KGV „Finkenhag“ allen Geburtstagskindern die in den Monaten Februar bis Juli 2012 Geburtstag hatten: Marlies Zengler (60), Ingrid Dalicho (70), Christa Ehrhardt (65), Dieter Oestreich (65), Norbert Jahn (60), Rainer Ehrhardt (75), Alfred Schendler (70), Doris Noack (73), Jutta

Schendler (71), Hannelore Bischoff (73), Heinz Schulze (71), Horst Peter (71), Alfred Göschel (74).

Ebenfalls nachträglich gratuliert der KGV „Am Weichpfehl“ seinen Geburtstagskindern des ersten Halbjahres 2012: Isa Arlt (60); Monika Ullmann, Michael Faulhaber, Christel Meinhold (alle 71); Wolfgang Schiele, Irene Töpel (beide 72); Johanna Kemper, Gerhard Arlt, Dieter Willuhn (73); Irmgard Däumichen und Erwin Ziege (77); Rosemarie Robert und Else Steinbach (79) sowie Fritz Steinbach (82).

Korrektur: In unserer Juli-Ausgabe tobte ein Druckfehlerteufel. Die Geburtstagskinder Klaus Weber (70) und Ehrenfried Leuchert (82) gehören natürlich in die „Heimatscholle“. Wir bitten um Entschuldigung.

Die Angaben der Geburtstage entsprechen den Meldungen der einzelnen Vorstände. Für eventuell auftretende Fehler übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Ausscheiden der Geburtstagskinder bitten wir um entsprechende Benachrichtigung. Die Redaktion

Teltower-Rübchen-Saison vor dem Start

Förderverein verschenkt Original-Samen – Versuchen Sie sich im Anbau!

Jedes Jahr um Maria Himmelfahrt herum (15.8.) erfolgt in Teltow die Aussaat für eine besondere Delikatesse: das Teltower Rübchen. Erntereif sind die ersten Früchte etwa acht Wochen später. Nach dem Anstich liefern die Erzeuger ihre Rübchen an Gaststätten in der Region, und ein Teil gelangt – je nach Ergiebigkeit der Ernte – in den Verkauf, wobei der Bedarf meist größer ist als das Angebot.

Beim Förderverein für das Teltower Rübchen e.V. häufen sich deshalb besonders in den Monaten Juli/August die Anfragen nach Rübchen-Samen. In fast allen Bundesländern gibt es Liebhaber, die sich gern an der Zucht der Brassica rapa teltowiensis, so lautet der lateinische Name, versuchen möchten.

„Wir freuen uns über das Interesse, das das Teltower Rübchen außerhalb unserer Region genießt“, sagt der Vorsitzende des Fördervereins Sören Kosanke. „Als historische Anbauggebiete gelten der Großraum Teltow, die Kreise Teltow-Fläming und Potsdam-Mittelmark bis nach Berlin. Die lokale Begrenzung hat ihren Grund, denn für die Zucht der Original Teltower Rübe ist märkischer Sandboden Voraussetzung. Auf schweren Böden kann die weiße, kegelförmige Rübe ihren typischen Geschmack, der sie berühmt gemacht hat, nicht ausbilden.“



Seit 2005 wird alljährlich ein Rübchen-Prinzenpaar nominiert: 2007 präsentierten Antje und Luis die Teltower Delikatesse. Fotos M. Kuhlbrodt

Info-Veranstaltung am 22.8. um 18 Uhr in Teltow

Die große Nachfrage hat den Förderverein auf die Idee gebracht, das Teltower Rübchen wieder in heimischen Gemüsegärten zu etablieren. Dazu wendet sich Kosanke an alle interessierten Klein- und Hobbygärtner, es mit dem Anbau zu versuchen.

Mit einer Informationsveranstaltung dazu, die am 22. August um 18 Uhr im „Ernst-von-Stubenrauch-Saal“ des Teltower Rathauses stattfindet, will er einem größeren Interessentenkreis das Teltower Rübchen im wahrsten Sinne des Wortes „schmackhaft“ machen.

„Wir werden Ihnen das Rübchen vorstellen und auf die Besonderheiten des Anbaus der Frucht eingehen. Am Ende der Veranstaltung kann jeder der Teilnehmer ein Startkontingent des originalen Samens mit nachhause nehmen. Im günstigsten Fall erntet er dann bereits im Oktober seine ersten eigenen Teltower Rübchen“, verspricht Kosanke, der Sie, liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde, ganz herzlich zu dieser Veranstaltung einlädt.

Rübchenfest mit Kinder-Prinzenpaar

Öffentlich startet der Erntebeginn jeweils Ende September mit dem sogenannten Rübchenanstich auf den Äckern der beiden Haupterzeuger im Teltower Ortsteil Ruhlsdorf. Außerdem wird am darauffolgenden Sonntag vor „Hammers Landhotel“ das „Rübchenfest“ gefeiert, wo frisch geerntete Rübchen und Rübchensuppe und andere leckere Gerichte aus der Frucht angeboten werden. – 2012 finden diese Veranstaltungen am 27. und 30. September statt.

Nicht nur als Suppe oder Gemüsebeilage hat sich das Teltower Rübchen etabliert. Neben der Teltower-Rübchen-Torte wurden inzwischen Produkte wie Rübchen-Tee, Rübchen-Eis oder hochprozentiger Rübchen-Geist kreiert.

Feinschmeckern, die das Teltower Rübchen zwar probieren, dafür aber nicht selbst Hand anlegen wollen, sind Restaurants zu empfehlen, die von den Produzenten beliefert und die Teltower Rübchen nach speziellen Rezepten zubereiten – wie Hammer's Landhotel in Teltow/Ruhlsdorf, den Gasthof „Zur Linde“ in Wildenbruch, Hotel Reuner in Zossen oder Landhotel Theodore F. in Gröben. MK

Mehr zum Teltower Rübchen und Kontakt zum Förderverein finden Sie unter: www.teltowerruebchen.de



Rübchen wie diese wünschen sich Anbauer und Förderverein auch für die kommende Ernte: 2009 gab der Präsident des Landesbauernverbands Brandenburg Udo Folgard (4.v.r.), hier mit dem Prinzenpaar Merritt und Justin und dem Vorsitzenden des Fördervereins Sören Kosanke (r.) das Zeichen zum Rübchenanstich.

Für unsere Rätselfreunde

das Verlassen der Bühne	Karpentisch	fertig gekocht	kleines Krebsstier	leicht regnen	Stadt in Belgien	Knetkur	Körperteil	Bank-, Stahl-fach	erotik (Kurz-wort)	englischer Hoch-adliger	süd-italie-nische Stadt
Zubehör bei der Bart-abnahme						formu-lieren, auf-schreiben				Kopf-bede-ckung	
chemi-sches Element						fässig, unge-zwungen		beson-ders: außer-dem			
sagen-hafte Insel im hohen Norden	Staat im Bal-tikum							rechts-widrige Hand-lung	Geist-licher der Ost-Kirche		Ruhe-pause
					Zufahrts-weg		Kirchen-galerie				
franzö-sischer Maler	abge-grenztes Gebiet	Situation					weib-liches Bühnen-fach		Schmuck-stein		
						Zier-figür-chen (Mz.)					Fluss in Schlie-swig-Holstein
Grund-ton einer Tonart	theater-ähnliches Gebäude	Werk von Homer	Fanati-ker: Son-derling (engl.)						Wasser-vogel		
						Dich-tungs-Klebe-material			Wirk-stoff im Tee		unge-braucht
alt-griech. Orakel-stätte						Strick		Leid, Not			
österrei-chischer Kompo-nist	Heilkun-diger, Dentist	Ein-steller, Steuer-gerät			Fremd-wort-teil: halb				Wind-schat-tenseite		
					Regen-plöller-vogel		Beget-terung, Schwung	belgi-sche Stadt			
Sinnes-organ					Teil der Vogel-feder						
Gewürz für Süß-speisen	Land-karten-werk	zirpen-des Insekt					Vorsilbe: gegen (griech.)	Pflanzen-teil			
Gebühr; Schätz-wert					Gruppe von Musikern						
Musik-richtung		sauber, unbe-schmutzt						franzö-sisch: in			
					Schlan-ge, Viper						
Sing-vogel; Berühmtheit						silber-weißes, weiches Metall					

C	H	L	O	R	O	F	O	R	M	I	E	R	E	N
E	I	R	E	A	T	O	L	L	A	O				
I	N	D	I	E	N	H	M	A	S	K	E			
Z	T	E	L	D	O	R	F	N	I	R				
K	O	E	N	I	G	L	A	B	H	A	N	G		
E	C	A	M	P	R	A	L	O	E					
F	L	I	C	H	T	E	I	C	H	O	N	T	L	
R	T	I	P	R	E	D	E	N						
R	I	N	D	E	R	F	A	R	M	I	O			
Z	I	G	A	R	E	N	E	R	S	T	E			
T	E	A	M	A	T	C	H	E	I	D				
Z	A	H	N	I	R	L	A	N	Z	E				
D	E	L	E	G	I	E	R	E	N					
B														
T	I	S	C	H	K	G								
A	N	T	R	A	G	L	N							
C	L	O												
M														
T	D	E	N											

Auf-lösung vom Juli